

Neubau Sauen- und Ferkelstall



Betriebsbeschreibung und Stallkonzeption

Das Betreiberehepaar hat seinen Sauenbestand auf 250 Sauen aufgestockt. Hierfür wurde mit der NBS-Bauernsiedlung ein Stall mit 280 Plätzen für Sauen und 1.300 Aufzuchtferkeln errichtet.

Der neue Stall ist 35 x 60 m groß und in Doppelkambbauweise konzipiert. Er besteht aus einem einschaligen Außenmauerwerk (36,5 cm Agrarziegel). Die Innenwände bestehen aus Kalksandstein und sind teilweise gefliest. Beide Giebel sind im unteren Bereich massiv gemauert und oben mit Trapezblechen verkleidet. Im Stall ist der Sauenbereich durch eine Mauer klar vom Ferkelaufzuchtbereich getrennt. Von der Hygieneschleuse aus können beide Bereiche separat betreten werden.

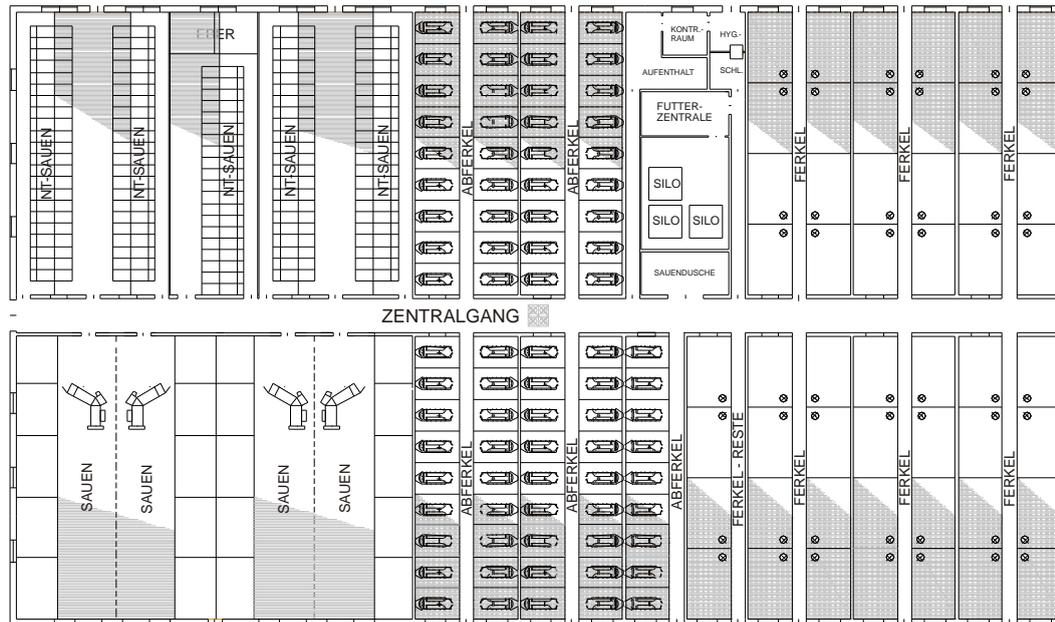
Der Sauenbereich besteht aus zwei Deckzentren à 42 Plätzen. Außerdem gibt es ein kleines Deckzentrum mit Platz für zwei Eber und acht Jungsau. Der Boden in diesem Bereich besteht teilweise aus einer isolierten Betonfläche und teilweise aus Betonspalten.

Im Abferkelbereich (4 Abteile à 18 Buchten sowie ein Abteil à 9 Buchten) stehen jeder Sau 2,50 x 1,80 m zur Verfügung. Während die Sau auf Gussrosten liegt, besteht der restliche Boden aus Kunststoff. Für die Ferkel wurde eine Warmwasserheizung verlegt.

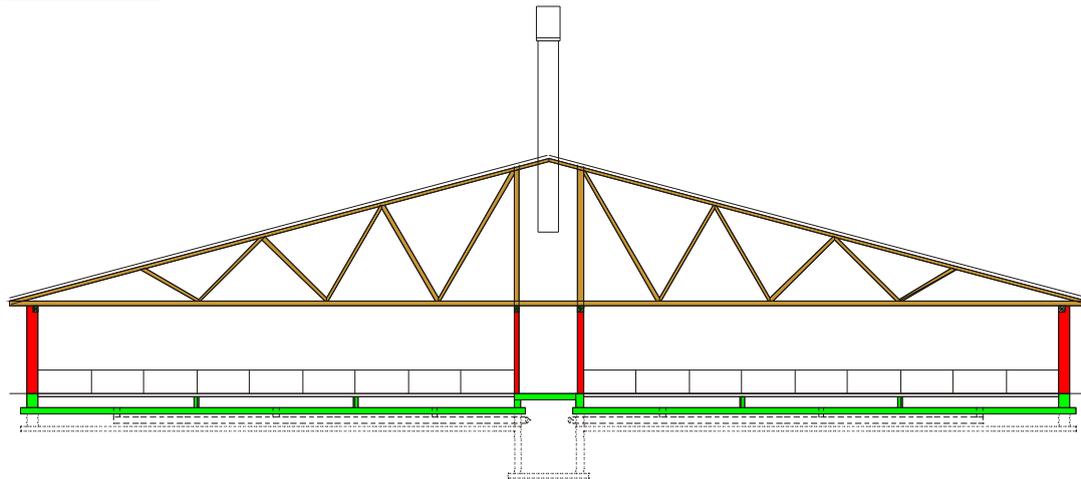
Im Wartebereich werden die Sauen in Gruppen gehalten. Im Ferkelaufzuchtbereich verteilen sich die 1.200 Plätze auf sechs Abteile à 200 Ferkel und Resteabteil. Untergebracht sind die Tiere in 2,50 x 4,05 m großen Buchten, die Platz für jeweils 25 Ferkel bieten.

Gülesystem

Die Güllekeller im Wartebereich und in den Deckzentren sind 1m tief und werden mit Schiebern entmistet. Im Abferkel- sowie im Ferkelaufzuchtbereich haben die Güllekeller eine Tiefe von 40 cm, die Entmistung erfolgt über Rohre.



GRUNDRISS



Futtermversorgung

Im Deckzentrum werden Volumendosierer zur Fütterung eingesetzt, im Wartebereich sind vier Transponderstationen vorhanden. Im Abferkelbereich wird über Volumendosierer gefüttert. Die Wasserversorgung erfolgt mittels Sprühnippeltränken mit Trogfluter sowie Schalentränken für die Ferkel. Für den Sauenbereich stehen vier Futtersilos mit Kettenfütterung zur Verfügung. Im Ferkelaufzuchtbereich werden Chargenmischer eingesetzt, die von drei, im Innenbereich untergebrachten, Futtersilos beschickt werden.

Dacheindeckung:

Bestehend aus Wellfaserzementplatten auf einer Nagelbrettbinderkonstruktion. Wärmedämmung durch alukaschierte Hartschaumplatten unter der Brettschichtkonstruktion. Der Dachraum ist mit PU-Hartschaumplatten gedämmt.

Lüftungssystem:

Zuluft über die Giebel in den isolierten Dachraum. Im Sauenbereich Kopflüftung, im Ferkelbereich eingebaute Lochplatten. Abluft über Zentralabsaugung durch fünf Abluftkamine auf dem Dach.

Heizung:

Eine Besonderheit des Stalles ist der Biomasseofen mit einer Leistung von 98 kW, der zusammen mit einer Gastherme für die Heizung verwendet wird. In dem Ofen sollen vorrangig Strohpellets genutzt, aber auch verschiedene Brennmaterialien verheizt werden können.